

Verband wächst auf rund 2500 Mitglieder

Naturschutz Die Fischhege Rot-Kocher spricht bei einer Vorstandssitzung über Kontakte zu Vereinen sowie Besatz.

Rosengarten. Der Vorstand der Fischhege Rot-Kocher hat sich kürzlich zu seiner ersten Vorstandssitzung im laufenden Jahr im Vereinsheim der Angelfreunde Westheim getroffen. Dabei wurden vergangene und anstehende naturschützerische Aktionen sowie deren Finanzierung besprochen.

Erstes Thema war der Frühjahrsbesatz mit befruchtetem Laich und der Besatz mit zwei Zentimeter langen Dottersackfischen der heimischen Bachforelle. Beide Aktionen waren mit hohem persönlichen Einsatz verbunden und am Ende von Erfolg gekrönt. Der Laich der Bachforelle benötigte wegen der lang anhaltenden tiefen Temperaturen deutlich länger zum Schlupf als vorgesehen. Die kleinen Fischbabys schafften es gerade noch rechtzeitig vor dem nächsten Hochwasser und konnten sich in geschützten Uferbereichen verstecken. Die Dottersackfische

wurden nach dem Hochwasser von einem Züchter geholt und ebenfalls in geeigneten Uferbereichen in die Freiheit entlassen. Aus diesen kleinen Bachforellen entwickeln sich scheue Fische, die sich später auch in freier Natur bei geeigneter Umgebung fortpflanzen können.

Natürlicher Feind

Im späten Frühjahr wurden zum dritten Mal Jungfische der hierzulande fast ausgestorbenen Trüsche, auch Aalrutte oder Quappe genannt, wieder in geeignete Flussabschnitte besetzt. Die Trüsche ist ein natürlicher Feind des eingewanderten Signalkrebses. Dieser wiederum bedroht die heimischen Edelkrebs- und Steinkrebsvorkommen – sowohl durch die Übertragung der Krebspest, gegen die er selbst immun ist, als auch durch sein aggressives Verhalten und seine auffällig hohe Vermehrungsrate. Finanziert wurden diese Aktionen von der

Landkreis- und Sparkassenstiftung.

Der Aufbau von Kiesbänken und die im Herbst geplanten Wiederansiedlungen werden ebenfalls mit einer Spende über 3000 Euro von der VR-Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim unterstützt. Eine weitere Spende steht in Aussicht, teilt die Fischhege mit.

Im Anschluss ging es um Kontakte zu den Mitgliedsvereinen und zu Interessenten an einem Beitritt in die Hegegemeinschaft. Der Vorsitzende Hans-Jörg Holspach besuchte deshalb verschiedene Hauptversammlungen, um dort die Hegegemeinschaft vorzustellen und für die kostenlose Mitgliedschaft zu werben. Der Fischereiverein Aalen mit rund 580 Mitgliedern hat sich dazu entschieden, der Hege Rot-Kocher beizutreten. Andere Vereine stehen kurz davor. Somit kommt der Interessenverband mittlerweile auf etwa 2500 Mitglieder.



Die Angler setzen solche winzigen Bachforellen in den Gewässern aus.

Foto: privat

Ein weiterer Punkt, der die Fischer an ihren Gewässern beschäftigt, sind verschiedene Wehre, etwa an Mühlkanälen. Vereinzelt seien diese wochenlang ge-

öffnet und der eigentliche Fluss- oder Bachabschnitt fast trockengelegt worden, ohne den Fischereiberechtigten Bescheid zu geben. Laut Landratsamt sei das rechtlich in Ordnung. Dem Regierungspräsidium Stuttgart zufolge habe man die Möglichkeit, mit Beweisfotos bei der unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt auf den Vorgang hinzuweisen. Diese kann gegebenenfalls eine maximale Strafe von 75 Euro an den Betreiber verhängen – was laut Fischhege in keinem Verhältnis zum potenziell entstandenen Schaden in der Natur steht.

Der Kormoran und sein Einfluss auf die heimischen Fischbestände bereiten weiterhin Sorgen. Die Vereine wurden aufgefordert, Sichtungen in die eigens von der Fischereiforschungsstelle Langenargen angelegte Kormorandatenbank einzugeben, um längerfristig auf verlässliche Zahlen zurückgreifen zu können.